

Bezugspreis:
Monatlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pfg.,
nach dem Bestelltag 2,22 Mk., bei der
Post abgeholt 1,80 Mk.
Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Märktezeichnung.
3. Reichsanzeiger landwirtsch.
4. Beilagen der Preuss. Klassenlotterie.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Rassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Rotationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
Die siebenzeilige kleine Zeile oder deren
Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen kosten 40 Pfg.
Anzeigen-Nachnahme:
Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungs-
tages bei der Expedition, in den auswärtigen
Agenturen bis zum Vorabend. — Abatt
wird nur bei Wiederholungen gewährt.
Expedition: Diezstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 258.

Limburg a. d. Lahn, Montag, den 8. November 1915.

46. Jahrgang.

Bulgarischer Sieg über Franzosen und Engländer.

**Durchbrechung der montenegrin.
Hauptstellung.**

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.
Wiener, 6. Nov. (Drahtbericht.) Amtlich
nicht verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind unternahm gestern südlich von
Simionowka gegen unsere Struppen zwei
Angriffe. Seine Angriffskolonnen brachen,
nach Verlusten erleidend, unter unserem Feuer
ab. Die Russen zogen sich schließlich so-
weit als möglich südlich von Simionowka auf Sie-
milkow zurück.
Die Zahl der in den Kämpfen von Siemilkow
ergriffenen Gefangenen stellt sich auf 50 Offi-
ziere und 6000 Mann.

In unserer Nähe gewannen unsere Angriffe
teilweise Raum.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Ruhe an der Südwestfront hielt auch im
Morgen und Ganzen gestern an. Hierzu mögen die
am amtlichen Bericht der italienischen Ober-
steuerung bekannten ungünstigen Witterungs-
verhältnisse beigetragen haben. Vereinzelt
kam es zu kleinen Gefechten, die aber ohne
Belastung der Fronten verliefen.

Im Abschnitt von San Martino sind noch
Kämpfe im Gange.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der montenegrinischen Grenze kämpften
österreichisch-ungarische Kräfte gestern
gegen südlich von Trebinje den Ilino Birso, u.
s. w. damit die montenegrinische Haupt-
stellung.

Der Feind wurde bei der Rutae Mo-
nasterien.
An der Armee des Generals von Kövess ge-
wann eine österreichisch-ungarische Kolonne den
Bach Alisura südlich von Krilje; eine andere
angriff den Gegner über die Jelica und südlich
von Kraljevo zurück.

Kraljevo wurde von den deutschen Truppen
zurückgeworfen.

Unter südlich übergriffen deutsche und
österreichisch-ungarische Abteilungen die westliche
Front.

Die Armee des Generals von Gallwitz nähert
sich der Salonga nördlich von Grzegowac.

Der serbische Haupttruppenplatz Nisch befindet
sich in bulgarischer Hand. Auch Soko Banja und
Soko Banja westlich von Lukovo wurden von den
Serben genommen.

Überall werden viele in Zivil gekleidete Deser-
teure der serbischen Armee aufgegriffen.

Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Die griechische Kabinettstürze.

Athen, 7. Nov. Das Reutersche Büro meldet
aus Athen: Der König schlug Zaimis vor, Pre-
mierminister zu bleiben, dieser weigerte sich jedoch.
Der König berief daraufhin einen Minister-

rat, 7. Nov. Die „Information“ erfährt aus
Athen, dass dort in maßgebenden Kreisen die Auf-
fassung der Ratgeber als sicher angesehen wird.

Der Rücktritt des Kabinetts Zaimis angenommen.

Athen, 7. Nov. (Gr. Prst.) Den Blättern
aus Athen telegraphiert, König Konstantin
hat die Demission des Kabinetts Zaimis
angenommen.

Entlassung in Paris.

Paris, 8. Nov. In Paris herrscht große
Erregung, weil alle Mitglieder des Kabinetts
Zaimis unter der Präsidentschaft des ent-
lassenen Premierministers Zaimis im Amt ver-

Neues von den Hilfstruppen.

London, 8. Nov. Am 4. November: In der Rich-
tung von Saloniki erreichten unsere Truppen die Ge-
gend von Kila. Nach heftigem Kampf nahmen
sie die vorgeschobenen Stellungen auf
der Ostfront der Festung. Wir er-
griffen zwei Geschütze, zwei Munitionswagen u.
s. w. und 50 Gefangene. An der Eisenbahn Anst-

Nisch erobert!

Weitere verlustreiche Mißerfolge der Russen.

**Die Armee Vinsingen machte in den letzten Tagen
50 Offiziere und etwa 6000 Russen zu Gefangenen.**

Serbisch Kraljevo und Barvarin genommen!

Über 3850 Serben gefangen.

Deutscher Tagesbericht vom 5. Novemb.

WB. Großes Hauptquartier, 6. Nov.
(Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Handgranatenkampf wurden die
in den Ostteil unseres neuen Grabens
nördlich von Waffiges eingedrungenen
Franzosen wieder daraus vertrieben.

Sonst verlief der Tag unter teilweise
lebhaften Artilleriekämpfen ohne Er-
gebnisse von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg.

Die Russen wiederholten ihre Durch-
bruchversuche bei Dünnaburg mit den
gleichen Mißerfolgen wie an den vor-
hergehenden Tagen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Seeresgruppe des Generals v. Linsingen.

Nordöstlich von Budka wurden weitere
russische Stellungen genommen.

Bei Siemilkowce ist Ruhe einge-
treten. Der Gegner ist in seine alten
Stellungen auf dem Ostufer der Strypa
zurückgeworfen.

In den nun abgeschlossenen Kämpfen

verloren die Russen an Gefangenen
50 Offiziere und etwa 6000 Mann.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Im Tale der westlichen Morava
wurde südöstlich von Cacal gekämpft.

Kraljevo ist genommen. Deftlich das
von wird der Feind verfolgt.

Edubal ist erreicht, der Zupanje-
vacka-Abchnitt ist überschritten. Im
Moravatal wurde bis über Obrez-
Sikirica nachgedrängt; durch Hand-
streich setzten sich unsere Truppen noch
nachts in Besitz von Barvarin. Über
3000 Serben wurden gefangen ge-
nommen.

Bei Kribivir ist die Gefechts-
führung zwischen den deutschen und
bulgarischen Hauptkräften gewonnen.

Die Armee des Generals Bojad-
jeff hat bei Lukovo und bei Soko-
Banja den Gegner geworfen, über
500 Gefangene gemacht und sechs Ge-
schütze erbeutet.

Nach dreitägigem Kampf ist gegen
zähen Widerstand der Serben
die befestigte Hauptstadt Nisch

gestern Nachmittag erobert. Bei den
Kämpfen im Vorgelände sind 350 Ge-
fangene und zwei Geschütze in bulga-
rische Hand gefallen.

Oberste Heeresleitung.

wird auf der ganzen Front fortgesetzt. Bei
Prilep, Krivolak und Strumica hielten wir die
Offensive der Engländer und Franzo-
sen an u. warfen den Feind unter beträch-
lichen Verlusten für ihn zurück. Viele Ge-
fangene und unübersehbare Kriegs-
material aller Art fiel in unsere Hände.

Die Stärke der englisch-französischen
Truppen.

Kopenhagen, 7. Nov. „National Tidende“ mel-
det aus Petersburg: Nach hier eingetroffenen Be-
richten erreichten die englisch-französi-
schen Truppen auf dem Balkan nunmehr die
Stärke von 150 000 Mann. Da diese Zahl
zur Einleitung einer kräftigen Offensive nicht ge-
nügt, sollen weitere Verstärkungen aus
Frankreich, England und Russland abgefordert wer-
den.

Die Engländer und Franzosen in Saloniki.

Sofia, 7. Nov. (Gr. Prst.) Die Franzosen
und Engländer kauften in Saloniki zu den höchsten
Preisen Auslastungsfahrer und Boote und schafften diese
nach Karafaki und Vouran. Die Engländer ver-
suchten sich des Bahnhofs der Verbindungsbahn
Saloniki-Dedegatsch zu bemächtigen, was die
griechische Militärbehörde verhinderte.

Ritchener Oberbefehlshaber am Balkan.

WB. Haag, 8. Nov. Das halbamtliche „Echo
Belge“ teilt mit, Ritchener werde den Oberbefehl
über die Balkantruppen übernehmen, welche den

weiteren Vormarsch der Deutschen verhindern
sollen.

**Eine neue Offensive der Verbündeten
auf der Westfront.**

WB. Kopenhagen, 8. Nov. Die „Central News“
berichtet von einer neuen großen englisch-französi-
schen Offensive an der Westfront. Im Aktos
würden alle Vorbereitungen für einen umfassen-
den französischen Angriff getroffen.

Die Einnahme von Nisch

Berlin, 7. Nov. Die Eroberung von
Nisch, der zweiten Hauptstadt Serbiens ist mit
der Freude begrüßt worden, die der Bedeutung die-
ser glänzenden Waffentat unserer Bundesgenossen
entspricht. Ein äußeres Zeichen der freudigen Be-
wunderung, die das deutsche Volk den Bulgaren
zollt, bildet die weiß-grün-rote Fahne, die zoltreich
neben der deutschen, österreichischen u. ungarischen
aufsteht. Der hervorragende bulgarische Staats-
mann, der sich zurzeit hier aufhält, wird diese
Fahne als ein Zeichen treuen bundesbrüderlichen
Gedenkens begrüßen. Auch die Blätter, die der
hohen militärischen und politischen Bedeutung des
Falles dieses wichtigsten serbischen Waffens-
platzes und der damit in greifbarer Nähe errück-
ten Landverbindung Deutschlands
mit Konstantinopel freudig gedenken, feiern
die unübersehbare bulgarische Tapferkeit, die der
Zukunft Bulgariens wie den gemeinsamen großen
Zukunftsaufgaben in gleich glänzender Weise
dient. Besonders wird auch betont, daß die Aus-
sichten einer englisch-französischen Hilfsunterneh-
mung immer geringer werden.

Die Heldentaten der Bulgaren.

WB. Berlin, 6. Nov. Die Norddeutsche Allge-
meine Zeitung schreibt: Die Einnahme von
Nisch, der zeitweiligen Hauptstadt Serbiens,
durch bulgarische Truppen reicht sich den vorange-
gangenen Waffentaten Bulgariens würdig an.
Mit hoher Freude vernimmt das deutsche Volk die
 Kunde von dem neuen Erfolge des bulgarischen
Heeres, das in drei Wochen auf der langen Front
von der Donau bis zur griechischen Grenze einen
Schlag nach dem anderen geführt hat und tief in
das feindliche Land eingedrungen ist. Serbien
erleidet seine gerechte Ruhe für die
Handlangerdienste, zu denen es sich freudig her-
gegeben hat, wie für den Treubruch, den es gegen-
über Bulgarien verübte. Bulgarien kämpft
für eigene nationale Interessen und heftet den
Sieg an seine Fahnen durch hervorragende solda-
tische Tüchtigkeit, getragen von der hohen sittlichen
Kraft eines Volkes, das sich bewußt ist, Recht und
Moral auf seiner Seite zu haben. Im Dienste ihrer
eigenen Interessen kämpfen die Bulgaren aber zu-
gleich Schulter an Schulter mit Deutsch-
land, Österreich-Ungarn und der Tür-
kei für die Sicherung des europäischen
Friedens gegen die fortgesetzten Quertreib-
ereien des Dreiverbandes. Für diesen sind die Völ-
ker der Balkanhalbinsel nichts als ein Spiel-
ball politischer Hinterhältigkeit gewesen. Die
Balkanstaaten durften kein wirkliches Selbstbestim-
mungsrecht haben, sie sollten lediglich ein Werkzeug
bei der Durchführung fremder Anschläge sein und
bleiben. Weil Bulgarien sich seine Unab-
hängigkeit wahren wollte, fiel es beim Drei-
verband in Ungnade. Es wird sie zu tragen wis-
sen und mit eigener Hand sein nationales Dasein
auf breiter Grundlage so fest aufbauen, daß es
fortan noch sicherer als schon bisher für seine natio-
nalen Ideale leben und wirken können. Mit
Stolz folgt das deutsche Volk den heldenmütigen
Taten der bulgarischen Verbündeten und wünscht
ihnen auf dem Felde der Ehre weitere Erfolge bis
zur endgültigen Entscheidung, die die Bahn zu
fernerem Erstarken und Gedeihen Bulgariens er-
öffnen wird.

**Russische Kriegsschiffe von Rumänien
beschlagnahmt.**

WB. Wien, 7. Nov. Die „Südländische Korre-
spondenz“ meldet aus Bukarest:

Auf Anordnung der rumänischen Re-
gierung haben die rumänischen Behörden die in
den rumänischen Donauhäfen liegen-
den russischen Kriegsschiffe beschlagnahmt und auf ihnen die rumänische Flagge
gehiebt. In Turn-Severin wurden am Dienstag
früh alle im Hafen liegenden russischen Fahrzeuge
durch die rumänische Hafenbehörde als beschlagnahmt
erklärt, die russische Flagge heruntergeholt
und die rumänische aufgezogen. Die russischen

reiche Schatzkammer von Kunst- und
historischen Reliquien und Statuen. Die

Bezugspreis:
Monatlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.,
durch den Briefträger 2,22 Mk., bei der
Post abgeholt 1,80 Mk.

Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Märkteverzeichniss.
3. Nassauerische Landkarte.
4. Gewinnsliste der Preuss. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Müller, Simsbürg. — Redaktionsrat und Verlag: der Einburger Verlagsanstalt, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
Die siebenzeilige kleine Zeile oder deren
Raum 15 Pfg. Reklamengellen kosten 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme:
Nur bis 9^{1/2} Uhr vormittags des Erscheinungstages
bei der Expedition, in den auswärtigen
Agenturen bis zum Vorabend. — Kassa
wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 258.

Simsbürg a. d. Sahn, Montag, den 8. November 1915.

46. Jahrgang.

Das Papsttum und zwei Märtyrer desselben um 1800.

(Schluß.)

Was wird nun aus der Kirche Gottes werden?
Der Papst gestorben, der Kirchenstaat eine fran-
zösische Provinz, General Vercellier Diktator in
Rom, das Kardinalkollegium zerstreut, die
Heinde der Kirche jubelten. Doch Gott wachte über
sein Haus. Pius VI. hatte noch sterbend bestimmt,
daß das Konklave für einen neuen Papst da statt-
finden sollte, wo gerade die Mehrzahl der Kardinäle
zusammen kommen könne, — und das geschah denn
in Venedig, das damals ja kurz vorher unter öster-
reichischer Herrschaft gekommen war. 34 Kardinäle
fanden sich daselbst ein und wählten schon am 14.
März 1800 Kardinal Chiaramonti als Pius VII.
zum Papst, der unter dem Schutz der Verbündeten
der 2. Koalition gegen Frankreich seinen Einzug
in Rom halten konnte — unter großem Jubel des
Volkes; doch sollte dies nur der Beginn eines har-
ten Leidensweges sein.

Die zweite Koalition war ein Bündnis Eng-
lands, der Türkei und Russlands, um die Franzosen,
welche die englische Herrschaft im mittelländischen
Meere bedrohten, aus Italien zu vertreiben, welche
auch wirklich durch General Suwaroff an der Tre-
bia und bei Novi geschlagen sich aus Italien zurück-
ziehen mußten. 1799.

Napoleon aber, der jetzt von seiner ägyptischen
Expedition zurückgekehrt und zum 1. Konsul von
Frankreich ernannt worden war, wandte sich gleich
wieder gegen St. Bernhard, schlägt die Oesterreicher
bei Wagram, worauf ihm ganz Italien offenstand.
Wie aus diplomatischen Gründen konnte er vor-
er noch den Papst, den er vorerst noch nötig hatte
um geordnete Zustände in Frankreich zu schaffen,
da er nach den Gräueln der Revolution genugsam
eingescheit hatte, daß ein Frankreich, wie überhaupt
ein Volk ohne Religion nicht zu regieren sei. Des-
halb unterhandelte er mit dem Papste und schloß
— 1801 — auch wirklich ein Konkordat, bei dem
die Kirche in Frankreich mit ihm ab. Dies sah die
Kaiserin Elisabeth der Dämonen und Barren, wie die
Ernenennung und Unterhaltung der Geistlichen vor
und erkannte die Königsrechte für den 1. Konsul an.
Trotz des weitgehenden Entgegenkommens des
Papstes war es doch Verstand Napoleons nicht ge-
nug, und eigenmächtig fügte er dem Konkordat noch
ein 4. gallicanisches Artikel hinzu, wodurch
Napoleon eigentlich Oberhaupt der Kirche Frank-
reichs war, und den päpstlichen Verordnungen so-
gar das Veto einbrachte; selbstredend erhob der Papst
seinen Einspruch dagegen, worum sich Napoleon aber
gar nicht kümmerte.

1804. Nachdem Napoleon dann zum Kaiser er-
wählt worden war, wollte der Papst, um des Frie-
dens der Kirche willen, sogar ein, Napoleon zu
kürnen, und kam dazu selbst nach Paris. In seiner
Nähelosigkeit ließ Napoleon den Papst zur Krö-
nungsfeier in Notre Dame, am 2. Dezember, eine
Stunde lang warten, setzte selber sich und seiner
Gemahlin die Krone auf, und durfte nur der Papst
nach der Salbung vornehmen. Als aber nachher
kam Napoleon immer noch neue Forderungen stel-
len, daß der Papst einen Patriarchen für die Kirche
Frankreichs ernennen, alle geistlichen Orden auf-
heben, ja auch politisch sich Frankreich unterwerfen,
und französische Gesetze einführen und England
die kanonischen Häfen verschließen und Josef, den
Bruder Napoleons, als König von Neapel anerken-
nen sollte, was alles aber der Papst verweigerte,
daß Napoleon Ancona einnehmen und durch
General Molitius Rom besetzen und den Kirchenstaat
Frankreich einverleiben.

1805. Pius zeigte sich ob jenes Vorgehens sehr

energisch und erklärte einfach Napoleon in den
Bann; dieser spottete anfangs darüber, unterdrückte
jedoch die Veröffentlichung desselben und ließ durch
General Radet den Papst gefangen nehmen. Durch
Betrüger geführt, drangen sie heimlich bei Nacht,
wie der Räuber durch die Fenster in die Gemächer
des Papstes und führten ihn fort nach Florenz, wo
der Papst in demselben Zimmer die Nacht ver-
brachte, wo 10 Jahre vorher Pius VI. gefangen war.
Nach 3 Stunden ging es weiter nach Balenice, wo
er nicht einmal das Grab seines Vorgängers be-
suchen durfte; als aber das Volk daselbst sich dem
Papste anhänglich zeigte, wurde er nach Savona ge-
schleppt, wo er in größter Armut und Not, mit zer-
rissenen Kleidern — ohne jeden Verkehr, ohne ei-
nen Diener, sogar ohne sein Brevier schliefen u.
hulden mußte — 2 Jahre lang — und nur einen
täglichen Unterhalt von 2½ Franc erhielt. Dann
kam der Befehl ihn nach Frankreich zu führen; tot
krank, mit den Sterbesakramenten versehen, in
fremder Kleidung schleppte man den Armen in ei-
nem Wagen, den er auch zum Essen nicht verlassen
durfte, während er in einer niedrigen Kammer stand,
tagelang fort und brachte ihn nach Fontainebleau
einem Schloß bei Paris. Dort drang Napoleon
selbst in den Papst, um ihn zur Anerkennung seiner
Forderungen zu bewegen; doch blieb Pius stand-
haft — erst als die von Napoleon geschaffenen Bür-
den der Papst dazu drängten — gab Pius
dann ergebene Kapitulation und schwach um des Heiles
der Kirche willen nach. — Doch erkannte er bald da-
rauf seinen Fehler und die Gefahr, in welche die
Kirche käme — und widerrief sofort seine Zugabe,
sogar ja auch Napoleon die Bedingungen gar nicht
erfüllte, an welche der Papst seine Zustimmung ge-
bunden hatte.

Was wird jetzt der Gewaltige machen? — Na-
poleon, der Kaiser stand auf der Höhe seines
Ruhmes.

1805 besiegte er die Oesterreicher bei Austerlitz.

1806 errichtete er den Rheinbund, und legt Kai-
ser Franz die deutsche Kaiserkrone nieder.

1807. Preußen wird bei Jena und Auerstedt,
mit Russland verbunden, bei Eylau und Friedland
geschlagen u. müssen beide im Frieden zu Tilzit sich
unterwerfen.

Jérôme, König von Westfalen residiert in
Kassel. Ueber England verhängt er die Continen-
talperre.

1809. Die Oesterreicher siegen unter Erzherzog
Karl zwar bei Aspern, wurden aber bei Wagram ge-
schlagen und müssen den Frieden in Wien schließen.
Schweden verliert Finnland.

1810. Holland mit Frankreich vereint.

Napoleon vermählt sich mit Maria Luise, der
Tochter des Kaisers von Oesterreich.

1811. Spanien wird bedrängt durch den
langwierigen Guerillakrieg, aufständischer Mor-
den und Räuberbanden im Dienste Frankreichs.

1812. Russland wird geschlagen bei Smolensk
an der Moskwa und hier wendet sich das Schicksal.

Moskau steht in Flammen, Napoleon und seine
Hilfssoldaten — stehen in Frost und Kälte,
starr und gebannt —; nur klägliche Trümmer noch
finden den Rückzug nach Westen. Da aber erbebt
sich Preußen, Russland verbindet sich. Oesterreich
erklärt den Krieg — und in der ewig denkwürdigen
Völkerschlacht bei Leipzig 1813 wird Napoleon
zum 1. Mal gründlich geschlagen — und auf seinem
Rückzuge noch von Breda bei Genua und von
Blücher bei Gaus bedrängt.

1814 schon ziehen die Verbündeten in Paris ein
und Napoleon muß dem Kaisertrone entsagen und
in demselben Schloß Fontainebleau seine Abdan-
kung unterzeichnen, in dem er noch den Papst ge-
fangen hielt. Napoleon geht in die Verbannung
nach Elba und der Papst in die Freiheit nach Rom.

— Befreiung Napoleons noch einmal sein
Glück zu erproben, kehrte aus seiner Verbannung
auf Elba nach Frankreich zurück und spielte noch

100 Tage lang den Kaiser von Frankreich — um
dann nach der Schlacht bei Waterloo — zum 2. Mal
abzugeben und dann auf der Insel St. Helena —
über die Vergänglichkeit aller irdischen Herrlichkeit
nachzudenken und vereinsamt sein Leben zu be-
schließen. 1821.

Pius VII. aber wurde dann noch der einzige
Freund und Wohltäter der Familie Napoleons,
dessen Mutter und Bruder er in Rom ein
Ziel gewährte. — ihm selbst verschaffte der
Papst beim englischen Kabinett noch mildernde Be-
dingungen in seiner Verbannung — und starb
selbst 1823.

So bildeten die hl. Kirche u. ihre Diener wohl
— aber gehen nicht unter; und bewahrt sich das
Wort der Masslobler (1. Nach 2. 61) Erinnerung auch
von Geschlecht zu Geschlecht, und ihr werdet finden,
daß alle, die auf den Herrn hoffen, nicht unter-
liegen.

Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs.

Berlin, 4. Nov. Die Bekanntmachung zur
Regelung der Milchpreise und des Milchver-
brauchs vom 4. November hat folgenden Wort-
laut:

§ 1. Die Gemeinden sind berechtigt,
Gästkpreise für Milch beim Verkaufe durch
den Erzeuger, sowie im Groß- und Kleinhandel
festzusetzen. Gemeinden mit mehr als 10 000
Einwohnern sind zur Festsetzung von Gästkpreisen
im Kleinhandel verpflichtet.

Die Gästkpreisfestsetzung bedarf der Zustim-
mung der Landeszentralbehörden oder der von
ihnen bestimmten Behörden. Der Reichskanzler ist
befugt, allgemeine Anordnungen für die oberste
Grenze für die Gästkpreise zu treffen.

§ 2. Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwoh-
nern sind verpflichtet, andere Gemeinden sind be-
rechtigt, die vorzugsweise Berücksichtigung der
Kinder, stillenden Mütter und
Kranker bei der Verteilung der vorhandenen
Milchmengen sicherzustellen.

Die Sicherstellung kann durch Einrichtung eigen-
er Verkaufsstellen, durch Vereinbarung mit den
Landwirten und Milchhändlern, durch Ausgabe
von Bezugsberechtigungen, durch Regelung des
Milchverkaufs zu bestimmten Stunden oder sonst
in einer den örtlichen Verhältnissen angepaßten
Weise erfolgen.

§ 3. Die Gemeinden sind befugt, die zur Durch-
führung der Sicherstellung erforderlichen An-
ordnungen zu treffen. Sie haben dafür zu sorgen,
daß den Vorzugsberechtigten keine
höheren Preise als den übrigen Bezüglern
berechnet werden.

§ 4. Der Reichskanzler kann Vorschriften über
den Maßstab erlassen, nach dem Kinder, stillende
Mütter und Kranke zu berücksichtigen sind.

§ 5. Die nach § 1 festgesetzten Gästkpreise sind
Gästkpreise im Sinne des Gesetzes betr. Gästk-
preise vom 4. August 1914 in der Fassung der Be-
kannmachung vom 17. Dezember 1914 in Verbin-
dung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar
1915.

§ 6. Die Befugnisse, die in dieser Verordnung
den Gemeinden übertragen sind, stehen auch
kommunalverbänden, Gemeinden
und Kreisbezirken zu.

Die Landeszentralbehörden können kommunal-
verbände, Gemeinde- und Kreisbezirke zur Rege-
lung der Milchpreise und des Milchverbrauchs
vereinigen und ihnen die Befugnisse der §§ 1 bis 3
ganz oder teilweise übertragen.

Die Landeszentralbehörden können die
Milchpreise und den Verbrauch
selbst regeln. § 3 findet entsprechende An-
wendung.

Soweit Milchpreise oder der Milchverbrauch
für einen größeren Bezirk geregelt wird, ruhen die
Befugnisse und Verpflichtungen der zu den Be-
zirken gehörenden Gemeinden oder Kommunal-
verbände.

§ 7. Die Landeszentralbehörden erlassen die
Bestimmungen zur Durchführung dieser Verord-
nungen. Sie können anordnen, daß die Fest-
setzungen und Anordnungen gemäß den §§ 1 bis 3
anstatt durch die Gemeinden und Kommunalver-
bände durch deren Vorstand erfolgen. Sie bestim-
men, wer als Kommunalverband, als Gemeinde
oder Vorstand im Sinne dieser Verordnung zu
verstehen ist.

§ 8. Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten
oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark wird be-
straft, wer den gemäß § 3, 6 und 7 erlassenen An-
ordnungen und Bestimmungen zuwiderhandelt.

§ 9. Die Verordnung tritt mit dem Tage
der Verkündung in Kraft. Der Reichs-
kanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkräf-
tretens.

Berlin, 4. November 1915.

Gästkpreise für Schweinefleisch.

Eine zweite Verordnung des Bundesrates be-
trifft die

Regelung der Preise für Schlachtvieh und
Schweinefleisch.

Für den Verkauf von Schweinen, die geschlachtet
werden sollen, werden Gästkpreise für je 50 Kilo-
gramm Lebendgewicht festgesetzt, und zwar nach 4
Schweineklassen und 8 Preisklassen. Die Schweine-
klassen sind folgende: Schweine über 80—100, über
60—80, unter 60 Kilogramm und Säuen. Die 8
Preisklassen haben folgende Preisschritte (die Bi-
schen beziehen sich auf die 4 Schweineklassen):

I.	II.	III.	IV.
90 M.	75 M.	60 M.	45 M. (A. B. Königsberg)
95 M.	80 M.	65 M.	50 M. (A. B. Breslau)
100 M.	85 M.	70 M.	55 M. (A. B. Berlin)
105 M.	90 M.	75 M.	60 M. (A. B. Dortmund)
110 M.	95 M.	80 M.	65 M. (A. B. Essen)
115 M.	100 M.	85 M.	70 M. (A. B. Köln)
120 M.	105 M.	90 M.	75 M. (A. B. Frankfurt a. M.)
125 M.	110 M.	95 M.	80 M. (A. B. Reg.)

Der Preis, der für Schweine über 80—100 Kilo
festgesetzt ist, erhöht sich bei Schweinen im Lebend-
gewicht von über 100—120 Kilo um 10 Prozent,
bei Schweinen über 120 Kilo um 20 Prozent. In
den Gemeinden, die in der Preissetzung nicht
namentlich aufgeführt sind, richtet sich der Preis
der Schweine nach dem Gästkpreise, der in dem
nächstgelegenen aufgeführten Orte in Geltung ist;
ist die Entfernung nach zwei aufgeführten Orten
die gleiche, so ist der höhere Gästkpreis maßgebend.
Der Verkauf von Schweinen zur Schlachtung darf
nur nach Lebendgewicht erfolgen. Ausnahmen von
vorstehenden Bestimmungen können durch die Lan-
desbehörden zugelassen werden. Die zuständige
Behörde kann Bestimmungen über die Zulassung
der Käufer und die Verteilung der Schweine
an je auf den Schlachtviehmärkten erlas-
sen. Diejenigen Schweine, die bei Marktschluss un-
verkauft bleiben, müssen auf Verlangen der Ge-
meinde des Marktes ihr überlassen
werden, und zwar für 5 Mark weniger, als der je-
weils maßgebende Gästkpreis für den Fentner be-
trägt.

In Gemeinden, die öffentliche Schlachthäuser
besitzen, kann die zuständige Behörde bestim-
men, daß von auswärts eingeführtes frisches
Schweinefleisch nur an den von der Gemeindebe-
hörde bezeichneten Stellen verkauft werden darf.
Bei der Abgabe an die Verbraucher darf der Preis
für frisches Schweinefleisch 140 Proz. u. für rohes
Fleisch 180 Prozent des in der nächstgelegenen

der Schlachthäuser gewesen, die die „Schlo-
ladentafeln“ und den Inhalt der Stöße untersucht
hatten. Sie sagten aus: Es ist eine Waise, die
uns bisher unbekannt war. Dann erläuterten sie
die chemische Zusammensetzung. „Stöße“ schaden
nichts, auch in Brand gesteckt, richtet das Spreng-
mittel keinen großen Schaden an. Aber durch
Dampf werden Verbindungen allmählich gelöst, die
dann verheerend wirken. Zum Beispiel eine ein-
zige Tafel oder den Inhalt eines Spargelbundes in
den Schornstein geworfen, sind in ständiger, schä-
dlicher so zu zerstören, daß eine Ausbesserung auf
hoher See vollkommen ausgeschlossen ist.“

Als die Sitzung des Kriegsgerichts geschlossen
worden war, trat an den Vorsitzenden Eduard
Mahlke heran, den die Hamburg-Südamerica-
Linie zum „Kapitän“ gemacht hatte. Das
Sportfischen war aber des Jung's Vater in Ver-
wahrung gegeben worden.

„Herr Kapitän zur See, ich darf doch als kaiser-
licher Matrose mit auf den „Generaloberst“? Der
Jürgen hat doch auch auf ihm.“

Der wachte aus dem Alfen, was der Jung für
ein Tunichtgut war, aber zu Dank war ihm der
Staat doch verpflichtet. „Da wende dich man an
den Kapitän für die Fahrt der Reserve-Friedrichs.
Wenn der gut für dich sagt, dann wird wohl auch
ein Posten auf dem „Generaloberst“ für dich zu
haben sein. Mir würden dich gern für das Eisenerz
Kreuz später eingeben, wenn du dich weiterhin be-
währst.“

Da schossen dem Teufelung von der Trostbrücke
in Hamburg die Tränen in die Augen. Friedrichs
trat vor und legte die Hand auf die Schulter
seines Schützlings. „Herr Kapitän, ich sage gut
für ihn.“

Da brüllte der Jung vor Freude laut auf, als
der Kapitän ihm freundlich zunickte.

Als Seiner Majestät Kriegsminister „General-
oberst“ in Dienst gestellt wurde, auf dessen Deck
nun Geschütze standen, haben am Meer viele Men-
schen es. Heute diesen Tag hat Frau Anna Maria

„Auf den Tag!“

Marine-Erzählung aus unseren Tagen
von Horst Bodemer.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Gottgott, war das eine Lust zu leben in diesen
Tagen! Die englischen Offiziere sind in Rum-
mer sicher. Wir sind nämlich hinter allerlei tolle
Witze zur rechten Zeit gekommen.“

Der Kapitän erzählte. „O“, sagte das junge
Mädchen, „da wird ein Kriegsgeschicht fällig. Sie
wahrhaftig! Mit Ihren sauberen Kumpeln legen
Sie wahrhaftig Ehre ein für die britische Flagge.“
„Ja, das ist Dank, daß ich auch auf den „General-
oberst“ komme, wie werden wohl noch etliche
Wochen lang haben, den Engländern die Ueber-
legenheit beizubringen, daß das gute Schiff ihnen
wichtig entwirft ist.“

Die Sonne, die als rotglühender Ball am
Himmel stand, brachte es endlich fertig, die Nebel-
massen in Höhen zu reißen. Im Osten wurde ein
schwarzer Streifen Land sichtbar. Eine schlesische
Land. Deutsche Erde. Und im Westen vor und
unter dem „Generaloberst“ kam mit unbewaff-
neter Auge zu erkennen, dampfte die vier Tor-
pedoschiffe. Dem Kapitän wurde die Brust ganz
warm; er legte die linke Hand auf die Schulter
eines Offiziers, mit der rechten wies er
auf die Torpedoschiffe.

„Herr General, was das heißt, daß wir die
englische Flotte? — Deutschland ist Weltmacht
geworden! Wir haben es ja schon
gesehen, da haben die Engländer den Mund
aufgeklappt. Kretzen werden wir die deutsche
Flotte in der Nordsee. Wir sind an den deutschen
Häfen, immer sie sich den Schatz an den Augen
haben. Ja, nicht! Da haben sie die Wache
aufgehoben. Die Flotte kommt der Tag! Der Tag
wird kommen mit der kaiserlichen Flotte auf
den Welt.“

„Was wird das dabei!“ sagte General. Das
wird sich ihm vor, seine Augen sprachen

„Jawohl! Wir sind dabei! ... Hallo, den Dei-
matswimpel hoch!“ Dann wandte sich der Kapitän
an den jungen Marineoffizier. „Sie haben wohl
die Güte, Herr Leutnant, und berichten den Pas-
sagieren, die sich um die Kommandobrücke gedrängt
haben, wie herrlich es in deutschen Landen aussieht.“

Der Kapitän arbeitete sich dann durch die
Menge und gab Telegramme an die kaiserliche
Kommandantur in Rucholm und an die Direk-
toren der Hamburg — Südamerika-Linie auf.

Nach zwei Stunden kam ein Großer Kreuzer
in Sicht! Die Mannschaft und die deutschen
Passagiere begrüßten ihn mit drei Hurras und
dem Flaggengesang. ... Nun war man ganz ge-
borgen! ...

Als die Sonne schon tief im Westen stand,
näherte man sich Rucholm. Eine Winde mit ei-
nem Admiralitätsoffizier, der auf den „General-
oberst“ zu. Aus der Stadt scholl dem Schiffe
Hodengeläute entgegen. Kapitän Friedrichs
kannte den Admiralitätsoffizier. Am Halbtreppe
erwartete er ihn. „Willkommen in der Heimat!
Und wissen Sie schon, was das Hodengeläute zu
bedeutet hat? Ein neuer Sieg! Die französische
Fregatte Nahege ist gefallen, 4 Generale, 40 000
Mann, 400 Geschütze! ... Ja — a, das Landheer
ist uns noch voraus! Aber hoffentlich nicht lange
mehr! ... Und nun darf ich wohl Anordnungen
treffen wegen Ueberführung der englischen Offi-
ziere. An der Mole wird eine Matrosenabteilung
mit aufgeschlagenem Seitengewehr sie in Empfang
nehmen. Ihre Uniform und Koffer auszugeben,
wird S. Majestät der Kaiser sicher nicht verläum-
den!“ Die Mole war abgepörrt, als der „General-
oberst“ den Kaiser fallen ließ. Die englischen Offi-
ziere und ihre Begleiter wurden ins Festungs-
gefängnis abgeführt; ein Direktor der Hamburg-
Amerika-Linie begab sich an Bord mit Konular-
vertretern Portugals, Brasiliens, Argentinas u.
Uruguay, die die Sorge für ihre Handelsverhän-
gen übernahmen. Deutsche Gründlichkeit hatte
wieder einmal tadellos gearbeitet.

Während der „Generaloberst“ überholt und zu
einem Hilfskreuzer umgewandelt wurde, wurden
Zeugen und Angehörige vom Kriegsgericht ver-
nommen. Schon nach drei Tagen fand das Kriegs-
gericht statt.

Sir Elwood wachte, was er zu erwarten hatte;
er benahm sich wie ein Mann. Allerdings
wollte ich den „Generaloberst“ unerschütterlich machen.
Bemerkten aber nicht! Es lag im Interesse meines
Landes. Wir sind im Krieg.“

Sonderrington und seine Frau gaben ohne wei-
teres zu, daß sie von dem Plan gewußt hatten. Die
Anschuldigung wäre ihnen aber nicht übertragen wor-
den, wenn sie auch nicht leugnen wollten, das Vor-
haben gefördert zu haben.

San Lassen und seine beiden Spießgesellen
Paolo da Silva und Harold Smith verstanden auch
nicht sich herauszureden; es hatte doch keinen Zweck.
Mit trübsamen Mienen bekannnten sie ihre Schuld.

Dann wurden die Zeugen ausgerufen. ... Als
das Rinderfräulein an den Zeugensitz trat, sagte
der Verhandlungsführer: „Sie heißen Muriel, sind
vierundzwanzig Jahre alt.“

„Nein, seit 2 Stunden bin ich Frau Muriel, ge-
borene Muriel.“

Wohin die Gefährten der Richter blickte ein Rä-
deln. „Ach so! Kriegsgefangene. Das ist ja heute
an der Tagesordnung, und das ist recht. ... Nun
berichten Sie!“

Das Urteil lautete: Zum Tode verurteilt we-
gen Gefährdung eines Transportes und von
Menschenleben in Kriegszeiten: Sir Arthur El-
wood, San Lassen, seine beiden Spießgesellen, Paolo
da Silva, Harold Smith; zu drei Jahren Zucht-
haus der englische Fregattenkapitän Sonderrington,
die anderen englischen Offiziere werden wegen
Mangels an Beweisen freigesprochen und in Ge-
fangenschaft abgeführt. ... Während die drei
Spießgesellen sofort erschossen wurden, wurde die
Befehlshaber des Kretzes an Sir Elwood einzu-
stellen angeordnet. Die Gründe, warum, wurden nicht
bekannt gegeben.

Die unterzeichnete Schatzverrechnung war die

...des Schlacht von Kessib habe ... aus macedonischen Bulgaren bestehende 14. ... Regiment genehmigt und sei zu den bulg. ... übergegangen. Die Gefahr weiterer ... sei groß. Mehr 50 000 albanischen ... seien zahlreiche Bulgaren, Griechen und ... in das serbische Meer eingegliedert.

Die verweirte Lage Montenegro.

Sofia, 7. Nov. (Etr. Press.) In Gesprächen, die ... mit dem diplomatischen ... der Entente führte, lenkte er ... auf die traurige und wirtschaftliche ... des Landes, dessen Not durch den ... der Flüchtlinge aus Serbien und unermessliche ... steigere. Der König erklärte den Gefandten, ... werde, wenn auch blutigen Serbens, sich ... müssen, den Flüchtlingen den Einzug in ... Land zu verweigern, falls die Entente nicht ... und ausgiebig materielle Hilfe gewähre.

In Bulgarien-Mazedonien.

Sofia, 7. Nov. (Etr. Press.) Aus verschiedenen ... des neu besetzten Mazedonien hat Radostawow ... erhalten, die die Freude der Bevölkerung über den Einzug der Sieger kund tun, so ... und Brot und aus Balkan. Da die Serben bei ... aus Balkan alle Geistlichen fortgeschleppt haben, wandten sich die städtischen ... an den höchsten Metropoliten mit der Bitte, ... bulgarischen Geistlichen zu entsenden. Einer ... ihnen, der mit den Truppen einzog, hatte ... Gelegenheit, fünf neue bulgarische Unter- ... mit dem Namen ihres neuen Vaterlandes ... zu laufen.

Der Widerstand gegen die allgemeine Dienstpflicht in England.

London, 4. Nov. (Etr. Press.) Der Führer der ... Arbeiter, Ben Tillet, hat im Namen der ... Gewerkschaft einen Brief an ... u. Kitchener geschrieben, in dem die ... für die Einführung der Dienst- ... scharf verurteilt wird. Die ... , die diesen Vorgang meldet, teilt gleich- ... mit, daß die Nationalvereinigung ... der Handelsangelegenheiten einen Beschluß ... habe, worin ein entschiedener Widerstand ... die Dienstpflicht angekündigt wird.

Die Deutschenheute.

Stockholm, 6. Nov. (Etr. Press.) „Dien“ er- ... aus bester Quelle, daß das russische Mini- ... des Innern energische Maßnahmen gegen ... „deutschfreundlicher Ideen“ getroffen ... die während der letzten Zeit von Personen, ... russische Untertanen geworden seien, ... worden seien. 60 solcher „Propagandis- ...“ seien schon auf fünf Jahre nach Sibirien ... worden.

Reichsburg, 6. Nov. (Etr. Press.) Wegen ihres deutschen ... wurden der Baron Georg Kopp- ... der Adelsmarschall von Kurt Nikolaus ... der frühere Adelsmarschall Baron ... Engelhardt und der Vertreter ... Firmen in Riga mit Namen Sch- ... nach Sibirien verschickt.

Der rumänische Grenz.

Bukarest, 6. Nov. (Etr. Press.) Der „Corriere ...“ meldet aus Bukarest vom 28. Okt.: ... und Nassy wird berichtet, daß die ... bedeutende Massen Infanterie und Kavallerie ... der rumänischen Grenze bei Smail an- Zwei Armeekorps kampieren bei Beni in

Ant. Rischnew wird unterm 27. Oktober ... von 15 Militärs mit viel ... nach Beni gemeldet. Hier im Schwarzen ... zurückgebliebene italienische Damp- ... wurden von Russland requiriert. Griechen- ... fast große Mengen Getreide in Bulgarien. ... Rumänen und Bulgaren schweben ... Verhandlungen wegen der Abführung ... im Hafen von Saloniki lagernden rumänischen ... nach Bulgarien.

Die Bestechungsaffäre in Sofia.

Bukarest, 7. Nov. (Etr. Press.) In Ergänzung ... sensationellen Mitteilungen der „Sofioter ...“ über die durch den gewesenen ... Minister Cruppi im Interesse der ... durchgeführten Bestechungen bringt ... Einzelheiten über die Angelegenheit. ... Überprüfung der Bücher der „Sofioter ...“ Bank wurde festgestellt, daß der fran- ... Kontrollen der bulgarischen Staats- ... des Clausiers, der staatlichen ... Bulgariens war, ein Konto von über 18 Mil- ... Francs und 250 000 Pfund Sterling (5 ... Mark) hatte, ein Beweis, daß auch England ... den Bestechungen teilgenommen hat. Es ist ... , daß an den Bestechungen der Kara- ... und der Stambulowpartei angehörige Poli- ... mit Summen von 300 000 bis einer halben ... beteiligt gewesen sind. In der Bank ... eine vollständige Liste der Bestochenen vor- Die Bestechungen wurden unter dem ... „Bestechungskäufe“ vorgenommen.

Deutschland.

Schlesien in Berlin. Berlin, 7. Nov. (Etr. Press.) Das Oberkommando in den Marken ... , daß aus Anlaß der Einnahme ... in der Provinz Brandenburg Schul- ... stattfinden.

China.

Chinas Antisozialismus.

Amsterdam, 5. Nov. (Etr. Press.) China hat ... auf die Warnung Japans gegen ... der Herrschaft der Monarchie Präsident Yuanseki sagt da- ... er wiederholt verurteilt habe, die Bewegung ... , aber daß er dem Volkswillen gegen- Die Regierung hat eine derartig große ... in dem die Volkswirtschaft nach auf nie- ... stehen, für am besten hält. Gefahr ... sei nicht vorhanden, wenn ... entgegenkommen werde. Die ... aller Gewinnen haben Maßnahmen Die ... der Fremden gestimmt. Der ... der „Daily Telegraph“ in Peking ... , daß die Deutschen jene ... haben. Der deutsche ... hat den ... , den Namen Kaiser Dieser ... , der ... , die internationalen

Nordamerika.

Staatswahlen in Nord-Amerika.

New York, 5. Nov. (Etr. Press.) In den gestern ... Staatswahlen, die teilweise mit einer ... über vorgeschlagene Verfassungs- ... verbunden waren, erlitt das Frauen- ... eine entschiedene Nieder- Die Stadt New York verwarf es mit einer ... von 220 000 Stimmen, Massachusetts mit einer solchen von 110 000, Pennsylvania von 150 000 Stimmen. Die Niederlage ist umso be- ... , als eine äußerst lebhaft agitierte ... für das Frauenstimmrecht vorhergegangen war.

Das zweite interessante Ergebnis ist, daß Prä- ... Wilsons Anhänger überall entscheidend ... wurden. Sehr auffällig trat dies in einem Kongresswahlkreis im Staat New York her- ... , wo der Kandidat von Wilson besonders ... war. Hier haben die deutschen ... der Aufstufung gegen Wilson gegeben und die Mehrheit von 6000 Stimmen, die sein Freund ... gehabt hatte, in eine Minderheit umge-

Mexiko.

Der Räder Raderos.

Amsterdam, 6. Nov. (Etr. Press.) Ein Tele- ... aus dem Hauptquartier des Generals Carranza teilt mit, daß Major Cardenas, ... der hochgestellten Offiziere des Generals ... , der jetzt in Guatemala gefangen ist, ... bekannt habe, daß er persönlich den ... Präsidenten von Mexiko Raderos er- Er wird der Justiz ausgeliefert werden, die unter General Carranza steht, sobald diese wieder normal funktionieren wird.

(Aus dieser Meldung ist wohl auch zu ... , daß Carranza am Leben und somit das kürzlich ... Gerücht von seiner Ermordung falsch ist. D. Red.)

Lothales.

Limburg, 8. Nov.

— **Kriegsauszeichnung.** Der Einjährig- ... Fritz Hartstein, Sohn des verstor- ... Herrn Stadtschreiners Hartstein von hier, der ... des Krieges schwer verwundet in ... Gefangenschaft geriet und später als ... gefangenener wieder nach Deutschland kam, wurde für hervorragende Tapferkeit vor dem ... mit dem Eisernen Kreuz ausge-

Der Kriegsfreiwillige Josef Kopp von hier, ... unserer ... , früher beim ... Infanterie-Regiment Nr. 3, erhielt auf dem ... Kriegsschauplatz für wertvolle ... und dem Beobachtungsposten das Eisene Zur Zeit ist er als Offiziersaspirant ... brandenburgischen Inf.-Regt. v. Alvensleben Nr. 52 übergetreten.

— **Vater und Sohn** mit dem Eisernen ... ausgezeichnet. Nachdem bereits vor einiger Zeit unser am Kriege teilnehmender ... Richard Städtigt das Eisene ... verliehen worden war, erhielt solches wegen bewiesener Tapferkeit vor dem Feinde auch dessen Sohn Fritz Städtigt, welcher beim ... -Regiment Nr. 3 im Felde steht.

Provinzielles.

Lieb Vaterland, magst ruhig sein!

□ **Gausen, 8. Nov.** Heute morgen wurde dem ... Jaf. Wagner der 8. Sohn geboren.

□ **Montabaur, 7. Nov.** Dem Forstassessor ... von hier wurde das Eisene Kreuz 1. Kl. verliehen.

□ **Birges, 7. Nov.** Der Krankenträger Alois ... von hier, Krankenträger-Abt. der ... hat für tapfere Dienstleistung die rote Kreuz-Beriensternmedaille erhalten. Er hatte sich freiwillig dem Dienste fürs Vaterland ge- Am 2. Oktober ist ein Bruder desselben bei ... des Feldes gestorben. Zwei andere Brüder stehen noch in der

□ **Biedrich, 6. Nov.** Im Mai 1916 ist die 2. ... des Oberbürgermeisters abgelaufen. Heute fand die Wahl statt. Oberbürgermeister ... wurde wieder gewählt und zwar auf Lebens- Weiter beschlossen die Stadtverordneten den Kredit für die im Krieg noch notwendig wer- ... Kosten von 300 000 M auf 700 000 zu er- Für eine Krieger-Weise und Ge- ... hatte gezeichnet die drei Ehrenbür- ... der Stadt als ... 15 000 M. Die An- ... wird 40 000 M kosten und soll durch freiwillige ... aufgebracht werden. Der ...- ... ist gewonnen, die ... für ... der ... durch die ... 10 ... Ställe in ... zu übernehmen. Der ... des ... Stal- ... hat zur ... des ... eingeladen, damit die ... große ... mit eigenen Augen sehen. In diesem ... werden am Montag Abgeordnete der Städte des Regierungs- ... Wiesbaden, Limburg und ... (die Stadt Wiesbaden, Limburg und ...) dorthin gehen.

□ **Niederhausen, 6. Nov.** Herr Kobrisant ... erlegte gestern Abend am Hahnen- ... einen prächtigen ...-Hirsch.

□ **Stoll, 6. Nov.** (Kartoffelernte im ...) Als im letzten Frühjahr die ... Gartenbaudeputation daran ging, die Biesen- ... im Stadtpark umfassen zu lassen und sie mit ... zu besetzen, da schüttelte mancher ... den Kopf; dann daß in dem ... sumptigen Boden Kartoffeln gedeihen sollten, ... nicht recht glaubhaft. Nun hat aber auch hier wieder einmal die praktische Erfahrung über die Theorie geurteilt: siebenhundert Zentner ... sind, wie das Kreisblatt meldet, auf dem Stadtparkgelände geerntet worden, was einem reichlich ... Ertrag gegenüber dem aufgewendeten Saatgut entspricht. Wie viel von diesem günstigen Ergebnis auf das Konto des un- ... trockenen Sommers zu verfallen ist, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls aber darf unsere ... deputation auf diesen, ihren ersten Versuch in der praktischen Landwirtschaft mit vol- ... Befriedigung zurückblicken.

□ **Wiesbaden, 7. Nov.** Die ... Ober- ... hat ihre ... nach hier verlegt.

□ **Wiesbaden, 6. Nov.** In der hiesigen Weinbergs- ... , welche eine ... von 223 ... , waren aber nur 143 ... in Ertrag ... , was in diesem Jahre rund 2400 ...

... geerntet worden. Auch der Ertrag ... hinter den anfänglichen Erwartungen zurück, so stellte er sich aber doch bedeutend besser, als in den letzten Jahren. Im Jahre 1914 wurden auf derselben Fläche nur 370 Hektoliter Wein geerntet, während die Ernte im Jahre 1913 nur 340 Hektoliter betrug. — Die ... , welche während der ... unterbrochen waren, werden weiter fortgesetzt und haben heute zur ... der zweiten ... in diesem Jahre geführt. In dem Weinberge des Wingers Philipp Rothberger in der Lage „Corfeld“ wurde durch die ... der ... eine ... festgestellt, die vorläufig einige Stöcke umfaßt.

□ **Frankfurt, 7. Nov.** Im Kunstgewerbe- ... wurde heute mittag eine ... über „Rassische Heimatskunst“ eröffnet.

□ **Julda, 7. Nov.** Der Verein katholischer Lehrer in der Diözese Julda zählt zur Zeit 419 Mitglieder; 116 derselben sind zur ... einberufen. Die „Katholische Schulzeitung der Diözese Julda“ hat ihr Erscheinen einstweilen eingestellt, und beziehen die Mitglieder einstweilen die West- ... der ... in Köln. Wegen Ein- ... einer ... für die ... während der Dauer des Krieges hat der Verein eine ... an die ... gerichtet.

□ **Marburg, 7. Nov.** Der Oberleutnant Prinz zu Solms-Hohenlohe-Lichtenfels im aktiven ... wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

□ **Kassel, 6. Nov.** Weil sie für ein ... 25 ... verlangt hatte, während sie die Ware für 17 ... hatte wurde eine hiesige ... vom ... wegen un- ... hohen ... zu einer ... von 20 ... verurteilt.

Gerechtliches.

„Am Pranger“.

Gegen Lebensmittelhändler wird jetzt kraftvoll eingeschritten. Der ... teilt mit: Gemäß § 1 der Bekanntmachung des Bundesrats zur ... unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichsgesetzblatt S. 203) ist dem Kaufmann Franz Weder, wohnh. in Köln, ... , der Handel mit Nahrungsmitteln aller Art unterlag worden. Dasselbe geschah dem Kaufmann ... in Köln, ... , Inhaber der Firma „Fabrik deutscher Nahrungsmittel“. Den Eheleuten Schön in Rheine (Westfalen) wurde der Handel mit Nahrungsmitteln verboten, ebenso wie dem Kaufmann ... in ... , Dem Kaufmann ... in ... , ... wurde der Handel mit Butter verboten.

Vermischtes.

□ **Lin, 8. Nov.** Heute feiern die Ehe- ... Oberbühnen ... Dienst ab. zu ... und seine Ehefrau Elisabeth geb. ... aus ... das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Der Weltkrieg.

Anruhen in Aegypten.

Konstantinopel, 8. Nov. Nach dem ... wurden 24 von 40 verhafteten ägyptischen ... hingerichtet, nachdem eine ... wegen den „Sultan“ von Aegypten durch die englischen Behörden entdeckt worden war.

Patriotische Rundgebungen in Sofia.

Sofia, 7. Nov. (Etr. Press.) Die vollständige ... in Sofia seit der Mobilisation hat der Sieg bei ... verschafft. Von der mit ... geschmückten Stadt bewegte sich gestern mittag eine begeisterte Menge unter ... auf den ... und Der ... auf dem Sichtlich freudig bewegt, sprach er: „Ich danke Ihnen für die Sie beweist noch einmal, daß die patriotischen ... in dem bulgarischen Volk feste Wurzeln geschlagen haben.“ — Unter andauernder und gesteigerter ... zog die Menge vor das Gebäude des Ministerrats. Radostawow erschien am ... seines Kabinetts. Die ... seiner ... lautet: „Die bulgarische ... hat ihre ... erfüllt. Sie hat Mazedonien und die al- ... Gebiete, die 35 Jahre unter dem serbischen ... befreit. Jetzt ist es die Auf- ... der ... , mit der Tinte festzulegen, was die bulgarischen ... mit ihrem ... genommen haben.“ — Weitere große ... werden für den Abend erwartet.

Die Mission Kitcheners.

London, 7. Nov. Das ... teilt mit, Kitchener sei auf ... seiner ... aus England abgereist, um dem ... im Osten (?) einen kurzen Besuch abzu-

London, 7. Nov. Die amtliche ... über die ... aus dem ... lautet: In Kitcheners im öffentlichen Dienste führt Asquith die ... im

Verurteilung belgischer Eisenbahnpione.

Brüssel, 7. Nov. Durch ... Urteil sind wegen Eisenbahnpionage drei Belgier zum Tode und ein Belgier zu ... Jahren ... verurteilt worden. Die ... haben seit Anfang Februar 1915 an zwei Eisenbahnlinien sämtliche zur ... und von dort zurückkommenden Eisenbahn- ... für den ... nachrichtendienst ... und diesem übermitteln. Das Urteil wurde bestätigt und vollstreckt.

Die Lage in Monastir.

Brüssel, 7. Nov. (Etr. Press.) Nach einer ... Meldung des ... haben nach ... die ...

... Behörden die bulgarischen ... mit sich geschleppt. Viele davon wurden mißhandelt u.

Monastir ist von den serbischen Behörden be- Die ... liegt in den Händen eines aus bulgarischen und griechischen Bürgern bestehenden Komitees.

Verfassung des griechischen Heeres.

Thon, 7. Nov. „Newelliste“ meldet aus Sa- ... : Der griechische Generalstab hat beschlossen, den Bestand des griechischen Heeres möglichst bald durch ... derjenigen, die bisher keinen ... zu erhöhen. Man er- ... , daß durch diese ... die ... des griechischen Heeres auf eine halbe Million ge- ... werden wird.

Zwang gegen Griechenland.

London, 7. Nov. (Etr. Press.) „Morning Post“ veröffentlicht einen ... über Saloniki als neue militärische Basis, worin das ... auf die ... , daß die ... des ... von der ... jedes Augen- ... der Die „Morning Post“ hält dies nicht allein für möglich, sondern für wahrscheinlich. Das ... em- ... , daß von ... vorgezeichnete ... , Griechenland vor allen Dingen mit Hilfe der ... zu zwingen, sich dem ... anzu-

Stuludia.

der neue griechische Premierminister ist ein Mann von 80 Jahren. Er steht dem politischen ... seit längeren Jahren fern. Seine politischen ... sehen sich ungefähr mit denen von ... und

Die Internierung russischer Dampfer.

Bukarest, 7. Nov. ... meldungen zufolge ... gestern Abend von ... ein ... und 10 mit ... für ... beladene Alle ... die rumänische ... und waren von zwei rumänischen ... be-

Türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 7. Nov. Das Hauptquar- ... teil teilt mit:

In der ... dauerte der übliche ... an. Zwei ... Kreuzer und ein ... bei ... sowie ein ... bei Die ... unter Unsere ... zerstörte ein ... bei

Wachsende Mißtrauen Japans gegen England.

Köln, 8. Nov. (Etr. Press.) Die „Köln. Stg.“ schreibt: Japan zieht sich von England immer ... zurück. Eine Kommission der ... und ... stimmt den ... des ... zu, das Gold in London sei zu ... und dürfe nicht an einem ... bleiben, mit dem die ... durch den Krieg zu ... sei. Es wurde beschlossen, sofort 40 Millionen Mark Gold von London nach Tokio zu , seine ... für die ... nicht mehr in London, son- ... in Tokio oder ... zu leisten.

Zur Einnahme von Nisch.

Budapest, 7. Nov. (Etr. Press.) Einzelheiten über die ... in Sofia noch nicht ... , doch wird bekannt, daß um den ... der der Vor dem Einzug der ... hatten die ... alle ... in die Nach ... An- ... soll auch ein ... gefangen worden sein. In ... wie auch in den umliegen- und englische ... mit der ... begrüßenden

Bekehrung der ...

London, 7. Nov. Einer ... des ... ist die engl. ... an- 249 in die Die

Drei englische ...

Stockholm, 8. Nov. (Etr. Press.) Der ... des ... in ... : In Bergen traf die ... des am Freitag auf eine Die ... wurde durch ein ... gerettet, das unmittelbar da- ... , neue ... zu re- ... , da in der ... zwei andere englische ... , ein ... und ein ... ist

Serbische ...

Berlin, 7. Nov. Aus dem ... wird berichtet ... : Der ... bulgarische ... erzählt in einem ... , daß er In ... ist alles wohl erhalten und die von den Serben auf der ... wurde binnen vier bis fünf Tagen vollständig wieder hergestellt. Die ... nach dem Fall des Ortes dort bleiben. Der ... St. ließ jedoch bekannt machen, daß die ... zusammen mit ... , ... , ... , alles vernichtet wurden, weshalb es am rat- ... sei, die ... mit den serbischen ... zu verlassen. Die ... jedoch den Rat des ... nicht befolgen und nun wurden von den ... einzelne Personen und ganze Familien einfach mißgeschleppt.

Weiterbericht für Dienstag 9. November. Trübe mit Niederschlägen milder, kein Nacht-



Steckenpferd-Seife
die beste ...-Seife
für ...
...
...

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im Kreise Limburg muß der hiesige Viehmarkt am 9. Nov. d. J. ausfallen.

Limburg, den 4. November 1915.

Der Magistrat:
Haerten.

Bekanntmachung.

Die Protokolle für den Monat November d. J. für die Kriegerfamilien, können am Montag, den 8. d. Mts., auf Zimmer Nr. 15 des Rathhauses abgeholt werden.

Limburg, den 6. November 1915.

Der Bürgermeister:
Haerten.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Limburg.

Die Mitglieder des Ausschusses

werden hierdurch zu der am
Sonntag, den 14. d. Mts., nachm. 2 Uhr
im „Schillerhaus“ des Hotels „Alte Post“, hier, statt
findenden

IV. ordentlichen Ausschusssitzung

eingeladen (weitere, d. h. schriftliche Einladung erfolgt nicht).

Tages-Ordnung:

1. Festsetzung des Voranschlags für das Geschäftsjahr 1916.
 2. Wahl des Rechnungs-Ausschusses (§ 91 der Statuten).
 3. Verschiedenes.
- Die Unterlagen zu den Beratungsgegenständen können von den Ausschusssmitgliedern von heute ab vormittags von 9-1 Uhr im Büro der Geschäftsstelle (Zimmer 3) eingesehen werden.

Limburg, den 8. November 1915.

Der Vorstand.

J. G. Bröck, Vorsitzender.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Limburg.

Die Abschätzung der Pferde findet statt

Donnerstag, den 11. November,

morgens 8 Uhr, auf dem Marktplatz.

Der Vorstand.

Während meiner Einberufung übernimmt

Herr Dr. med. Firmenich

prakt. Arzt, Frickhofen,

(Telefon Langeandernbach)

meine Vertretung.

Schmidt, prakt. Arzt,

Dorchheim.

5000 Stück

Weihnachtsbäume

in größeren Böden verkauft

Fürstliche Oberförsterei Schaumburg,

b. Balduinstein a. d. Lahn.

Bratfischelische

das Pfd. 37 Pfg.

Wittelsche

das Pfd. 42 Pfg.

Angel-Schellfische

das Pfd. 54 Pfg.

empfehlen

Karl Kessler, Limburg.

Obstbäume!

Wegen notwendiger Räumung einiger Parzellen 10 000 Obstbäume in allen Formen, starke, krafftätige, gesunde Ware. Ferner 10 000 starke Apfelbushäuser, schon getragen, billig abzugeben.

Vertreter: Joh. Gübel, Dorndorf

Post Frickhofen.

C. Lohse, Baumschulen,

Kirchen (Sieg).

Telefon, Amt Wegdorf 51.

Preisverzeichnis über alle Baumschulartikel zu Diensten.

Reklame!

Reklame-Drucksachen: Prospekte u. Zirkulare, Reklamezettel, Plakate etc. liefert in jeder Auflage, in Schwarz- u. Buntdruck, zu massigen Preisen die

Limburger Vereinsdruckerei.

Verlag des Nassauer Bote - Telefon 8.

Wer will unter die Soldaten

die beste Liebesgabe

bringen, welche gläubige Christen den unsterblichen Seelen ihrer angehörigen Krieger schenken können, der bestelle das mit kirchlicher Druckerlaubnis in unserem Verlage erschienene Büchlein

„Des deutschen Kriegers Lohn bei Gott“

Ein Wort an unsere Soldaten,

von Dr. Höhler, Domkapitular und Generalvikar.

Preis 5 Pfg., von 50 Stück an 4 Pfg.

Bereits über **80 000** Exemplare abgesetzt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt von der

Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

1. Ziehung 5. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 6. November 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

100 27 202 375 99 400 807 81 710 223 889 1447 605 616 99 [500]
830 [1000] 66 90 2370 594 691 90 3031 80 [1000] 173 219 74 79 611
832 960 4171 [500] 88 111 25 234 843 87 436 63 [500] 681 747 836
833 5039 159 341 74 421 27 44 [500] 683 779 990 638 208 89 877
81 423 689 887 7214 [500] 743 818 49 808 256 356 400 80 514 43
807 27 73 779 823 89 53 9075 328 320 53 76 474 581 600 [1000]
89 730

10079 132 251 437 609 81 33 704 11204 [500] 400 7 [500] 89
710 64 332 37 48 930 12791 920 [500] 92 [500] 13085 234 61
[1000] 621 43 38 90 754 27 140 14002 69 74 278 350 568 836 61
92 15035 87 763 [500] 85 488 588 [500] 681 827 16131 64 412
95 508 631 791 858 17376 72 [500] 532 702 821 940 18133 344
88 483 830 44 [500] 963 18155 94 252 409 512 648 738 [1000] 19
[500] 842 954 130007

20002 12 [1000] 96 176 302 421 85 549 [500] 714 21062 19
25 36 45 50 155 237 376 783 [500] 99 943 22127 32 217 90 489
987 23465 100 311 314 518 632 732 830 [500] 902 24202 58
305 409 613 78 448 25191 204 12 15 72 303 418 [500] 982
26179 244 452 70 637 790 900 27300 69 410 [1000] 41 756 30355
[500] 79 244 341 61 83 98 305 42 220 29105 [1000] 348 790
844 788

30418 85 580 728 95 31087 125 322 804 17 648 48 [1000] 87
32220 84 748 941 33133 752 35 90 887 34221 24 [1000] 360 87
438 77 508 92 320 390 [500] 47 [500] 948 [500] 35381 300 638 [500]
702 10 902 91 36087 246 75 [500] 316 81 71 404 503 84 672 870 92
922 60 37051 [1000] 401 507 619 54 731 84 958 94 88 36151 232
349 [1000] 448 768 74 870 33857 617 61 625 702 23 98 909 51
40038 317 474 75 805 37 63 88 97 715 35 811 [500] 30 33 48
945 [1000] 41182 318 635 45 42102 12 17 54 55 405 70 807 80 666
761 818 39 560 43095 [500] 64 153 217 26 72 312 [500] 406 17 38
623 41 44021 30 108 27 275 97 80 568 89 710 50 58 325 71 45139
75 236 85 401 812 32 788 824 961 48071 83 [500] 172 92 544 751
824 980 47103 38 45 304 93 405 796 918 48082 113 [500] 63 [500]
862 83 648 49316 605 814

50333 62 182 220 344 410 700 807 89 897 51904 [1000] 109 18
279 313 73 78 481 35 998 883 [500] 88 [500] 600 52307
167 287 522 78 453 763 585 83223 12 290 [500] 378 417 95 878
621 30 549 987 54570 80 41 527 603 73 763 53283 142 435 680
826 65 56037 48 348 35 395 433 512 [500] 68 770 619 53 57088
190 [500] 456 [1000] 848 [500] 73 818 74 737 46 818 58348 345 640
219 50308 163 317 83 613 20 909

60219 300 96 [500] 432 618 48 604 722 905 43 81027 70 177
[1000] 506 61 609 89 721 893 62081 113 331 67 300 [1000] 645
930 71 63068 178 245 314 428 508 90 862 622 683 930 75 68030 47
63 38215007 507 509 47923 41 126 228 15 29 784 88 [1000] 63 96
062 68053 70 330 485 766 876 68088 141 281 395 558 715 79

70129 217 317 43 441 57 824 54 71 992 89 71030 200 [500]
30 325 416 685 722 832 902 72120 247 70 803 860 717 87 [500]
73008 [500] 64 [1000] 161 [1000] 594 675 744 810 74 927 94
74126 [500] 278 98 811 861 75135 489 513 730 43 70608 89
413 [500] 324 93 495 518 844 77085 315 808 95 97 940 [1000] 48
97 78071 76 304 588 803 [500] 977 [500] 78088 184 286 311 [500]
458 60 538 702 931

80066 385 581 634 87 811 81405 571 90 88 878 970 82141
88 [1000] 432 585 606 [500] 732 72 [1000] 802 980 83115 237
505 681 [500] 77 608 33 84239 71 606 60 89 707 25 46 75 [500] 870
85236 59 [1000] 394 439 [500] 881 82 808 770 811 963 75 85277
330 423 42 653 [500] 96 071 800 902 86 87125 338 [500] 431 80
[500] 83 568 090 [500] 232 [500] 859 943 88214 [1000] 16 86 96
133 229 890 89097 125 86 387 433 556 685 761 633

90334 84 223 680 [1000] 887 [1000] 91176 224 85 87 682 748
[500] 908 [500] 92289 361 55 438 624 827 63146 524 83 [500] 342 81
728 73 648 94014 39 37 51 282 48 99 698 784 884 961088
[500] 250 [500] 537 37 95 908 86051 140 [500] 72 212 33 26 581
[1000] 434 680 922 81 97099 830 77 810 818 [500] 78 89 88017
174 460 585 713 888 937 98127 41 429 586 210 35

100284 462 70 624 556 63 101058 51 235 727 84 102310
34 528 70 71 628 736 33 64 849 [500] 103849 [500] 183 309 24
29 [1000] 803 642 728 [500] 52 87 [500] 89 58 829 87 921 104007
228 423 70 81 558 49 673 843 963 105107 239 [500] 301 15 48
496 [500] 541 687 725 [1000] 31 838 39 81 93 106384 241 58 491
819 [1000] 679 890 [500] 911 33 107082 259 808 629 [500] 920
80 [500] 100005 23 37 91 543 98 108038 232 330 774 867 [500]
110015 181 89 258 307 48 95 425 529 638 725 800 987
111114 333 60 743 963 112069 106 47 218 24 431 64 90 611 38

Einschränkung des Fleisch- u. Fettverbrauchs betr.

Die in den Verkaufs- und Betriebsräumen

zum Aushang vorgezeichneten Bestimmungen (Platformat)

find vorrätig. Preis 25 Pfg.

Limburger Vereinsdruckerei.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für

Dampf- u. Dreschmaschinen und Lokomobilen



Patent-Selbstentleerer, Patent-

Selbstbinder-Strohpressen

ZUG-LOKOMOBILEN

als Betriebskraft und Ersatz für

Zugtiere bestens zu empfehlen.

Glückslose.

St. Lorenzkirchen Geld-Lose

à 3 Mk

Hauptgewinn 50 000 Mk

Ziehung 9 u. 10. Nov. sowie

Rote Kreuz-Lose

à 2 Mk

Ziehung am 12 u. 13. Novemb.

Hauptgewinn 50 000 Mk

Porto 10 jeds. List. 20 Pf.

versendet 1886

Jos. Boncelet & Co.

Haupt- und Glückskollekte

Coblenz,

zur Jesuitengasse Nr. 4.

2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. 9632

Böhmengasse 8.

Goldenes Halsband mit Anhänger

am Donnerstag verloren. Abgeh. gegen Belohnung in der Expedition. 9640

Das beste Schönheitsmittel

ist stets „das schöne Kleid“. Wer sich bei geringem Aufwand schön kleiden will wird es am besten tun mit dem allbeliebten **Farorit** Moden-Album (nur 60 Pfg.). **Farorit**-Schritte zum Selbstschneiden sind unübertrefflich. Erhältlich bei **Johann Franz Schmidt,** Limburg a. L. - 1128

Achtung!

Mittwoch, den 10. Nov. komme von Auswärts um von Herrschaften aller Art bessere, abgelegte **Herrnkleider** zu kaufen, wie aller Art Anzüge, sowie ein Sackes, Hosen, Ueberzieher, Frack, Smoking, Schuhs etc. Wegen dring. Bedarf zahle hohe Preise.

Johannes Schulze in Greiz liefert Stoffe u. Reste billig.

f. Damen- u. Herrenkleid. Mantel für 1 Pak. Reste 20-40 M.p. Nach Zurücken u. Umtausch i. 30 Tz. Wiederverk. ges. Gut. Verdienst. 1281

7 Bestandteile enth. mein prima Butter-Orbicol-Versand.

1414 Breslau B. 58.

Bei Hitze- und Lungenerkrankungen

aller Art, wie Husten, Entzündungen, Erleichterung mit einem aus ägyptischen Pflanzen, Kapseln, vorzüglich wirksam. **Rotolin-Pillen** bewirkt in 2-3 Stunden in den meisten Fällen, auch bei sehr schweren Fällen, ein rasches Besserwerden. **Flügel & Co., Berlin SW 48, Ausführender Versand.**

Windfaden

Ertrag all. Wrl. list. billig. Alb. Osk. Müller Heilbronn

Bertrater,

melche Installateure, Gas- häuser, Sarenhäuser etc. betragen, zum Betrieb von elektrischen Glühlampen bei hohem Verdienst gesucht. **Genaue F. f. f. u. F. O. 8. 747 an Rud. Mosse, Frankfurt M.**

Prober, fröhlicher Junge,

hath, kann das Schneide- handwerk erlernen bei **Jakob Steinebach,** Schneidemeister, 9643

Lüdtiger

Fahrburche gesucht. Gichsöferrweg 14.

Zum 15. Nov. befreies Mädchen

oder einfaches Fräulein für die Küche und Hausarbeit gesucht. **Dauermädchen** vorhanden. Offerten erb. unter **9644** an die Exp.

Junges Mädchen.

23 Jahre alt, in ungetragener Stellung, 7 Jahre ohne Unterbrechung in einem Hause als Verkäuferin tätig, sucht daher weit per sofort oder später Stellung in der Rotations-Druckerei- u. Lebensmittelfabrik. **Rebmann** auch selbständig die Leitung einer Filiale ev. für eigene Rechnung. Off. unter **L. 9640** an die Exp. d. Bl.

Durchaus zuverlässiges Mädchen

für herrschaftlichen Haushalt zum 15. Nov. gesucht. Zu erf. Exped. 9641

Lüdtiger

Butyfrau gesucht. Zu erf. Exped. 1471

Lehrmädchen

sofort gesucht. Mädchen von großer Figur werden bevorzugt. **Modehaus Löwenberg**

Geräumige Wohnung 3 auch 4 Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 9631

Ein schönes Zimmer zu vermieten. Obere Schilde 6.